



Partizipation Betroffener

Ein Projekt des Fachausschusses Suchtselbsthilfe NRW

10. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag „Sucht und Drogen“
Online-Konferenz am 1. September 2021



Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gliederung



- Der Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW als gleichberechtigter Partner im Suchthilfesystem NRW
- FAS NRW-Projekt Partizipation Betroffener
- Handlungsempfehlungen zur verbesserten Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene

Organigramm

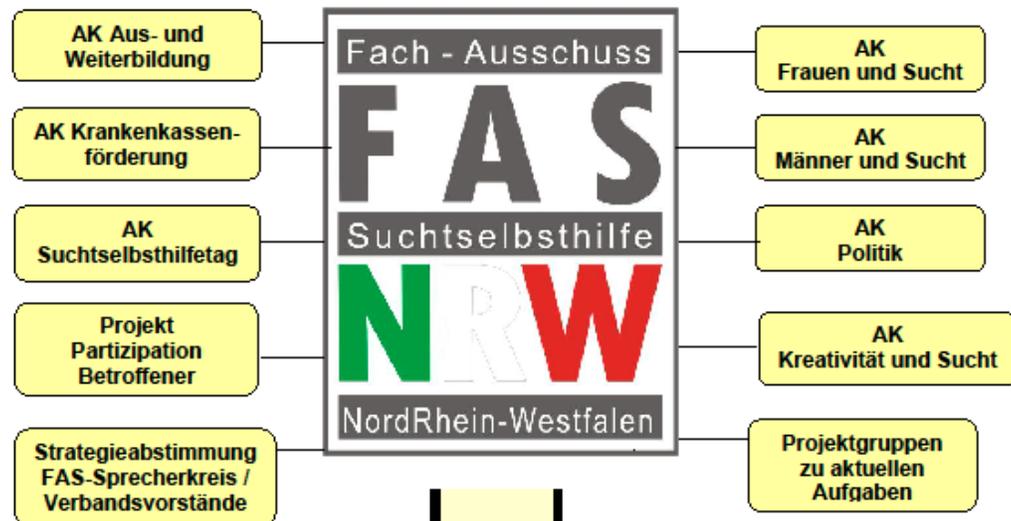
Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW

Arbeitsausschuss Drogen und Sucht
Nordrhein-Westfälische AG für Suchtfragen

Sprecherkreis

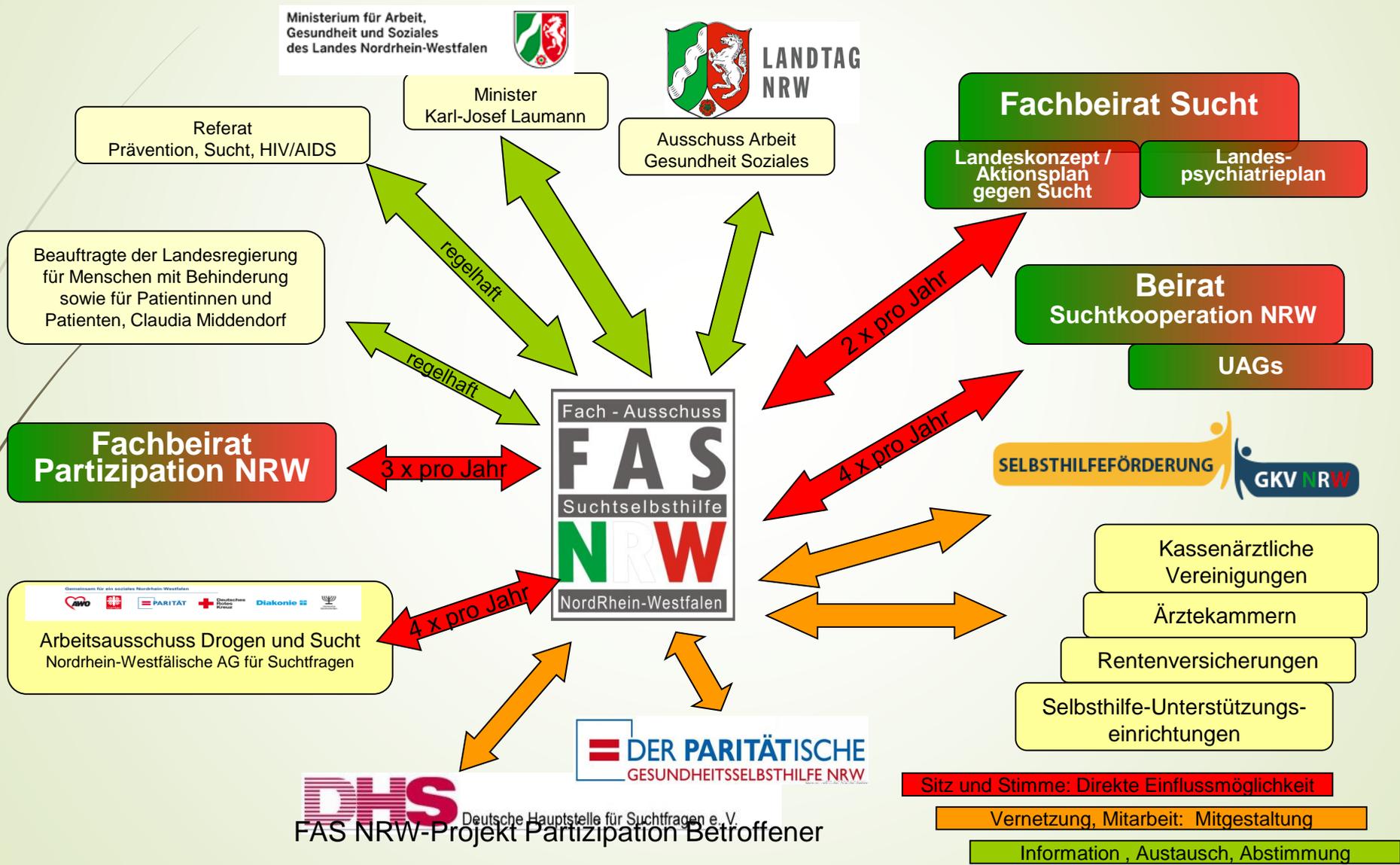


Delegiertenversammlung

Suchtselbsthilfe in NRW
16 Verbände



FAS NRW Kommunikation und Mitwirkung



Partizipation Betroffener – was ist das und was kann sie zur Weiterentwicklung der Hilfen für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen in NRW beitragen?



Projektziele

- Entwicklung eines übergreifenden Verständnisses von Betroffenenkompetenz und Partizipation in ehrenamtlicher und hauptamtlicher Suchthilfe in NRW sowie in den Kooperation- und Unterstützungsstrukturen
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Partizipation und Einbindung von Betroffenenkompetenz auf kommunaler Ebene
- Erprobung der Handlungsempfehlungen in Modellregionen in NRW mit anschließender Überarbeitung und Veröffentlichung

Zielgruppen

- Suchtselbsthilfe mit und ohne Verbandsanbindung in den Kommunen NRWs
- Suchtkoordinator*innen und Sozialpsychiatrische Dienste
- Hauptamtliche Suchthilfe
- Selbsthilfe-Kontaktstellen

Stationen... Meilensteine

- Analyse
 - Literaturrecherche, Ist-Stand-Analyse, Abgleich mit weiteren partizipativen Strukturen
- Entwicklung
 - Ideenwerkstätten, Zusammenfassung der Ergebnisse und Formulierung der Handlungsempfehlungen
- Erprobung
 - Erprobung in den Modellregionen
 - Evaluation der Umsetzung
 - Ggf. Überarbeitung der Handlungsempfehlungen
- Projektabschluss
 - Projektveranstaltung „Bilanz und Perspektiven“ digital im Herbst 2021
 - Abschlussbericht, Handreichung mit erprobten Handlungsempfehlungen
 - Einbettung des Themas in die kontinuierliche Arbeit des FAS NRW

Betroffenenkompetenz

alle Teilnehmenden, **hauptamtliche Teilnehmer*innen**, **ehrenamtliche Teilnehmer*innen**

- Kenntnisse / Kompetenzen aus der eigenen (Sucht-)Erfahrung
- Expertenwissen in eigener Sache
- Krisen- und Rückfallkompetenz
- Vielfalt an Ansätzen und Methoden
- Gemeinschaft / Begleitung
- Einfühlungsvermögen, Verständnis, Empathie
- Augenhöhe, gemeinsame Sprache
- **Einfacher Zugang und direkter Draht**
- **Authentizität und Förderung intrinsischer Motivation**
- **Leicht erreichbar, zeitlich unbegrenzt und unabhängig**
- **Feedback zum Hilfesystem**
- **Eigenverantwortung und Achtsamkeit**

Wie kann mehr selbständige Teilhabe Suchtbetroffener gelingen?



- Hilfreiche persönliche Eigenschaften
 - Mut, Ausdauer, Lust, Durchsetzungsvermögen, Selbstbewusstsein, Meinungsfreudigkeit und Neugierde
- Kenntniskgewinn
 - (geregelte) Aus- und Weiterbildung
 - Strukturen transparent und allen Akteur*innen bekannt
 - regelmäßige Austauschtreffen oder Thementage zwischen ehren- und hauptamtlicher Suchthilfe
 - Zusammenarbeit mit den Selbsthilfe-Kontaktstellen
- Haltung
 - zugewandte Haltung aller Beteiligten
 - Gegenseitiger Respekt
 - Begegnung auf Augenhöhe
 - Teamfähigkeit und Kompromissbereitschaft

Wie kann mehr selbständige Teilhabe Suchtbetroffener gelingen? (II)



- Sprache
 - gemeinsame Sprache aller Beteiligten
 - klare Formulierungen
 - Sitzungsunterlagen in verständlicher Sprache
 - nicht immer möglich, alles für jede*n gleichermaßen verständlich zu machen.
- Struktur
 - Festschreibungen von Beteiligungsstrukturen
 - unabhängig von aktuell handelnden Personen
 - Kontinuität in der Zusammenarbeit sicher stellen
- Zeitmanagement
 - Kompromisslösungen bei Terminansetzungen

Handlungsempfehlungen (I)

Behandlungskompetenz

Was sind die wichtigsten Anforderungen, um eine systematische Einbindung von Betroffenenkompetenz innerhalb kommunaler Versorgungssysteme zu erreichen?

- Gemeinsames Verständnis von Suchterkrankung, Versorgungszielen und Behandlungswegen
- Gemeinsame Entwicklung einer Vereinbarung, welche die Verbindlichkeit der Kooperation sichert und auf der Transparenz der beteiligten Systeme beruht
- Erstrebenswert ist eine geregelte Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im Versorgungssystem

Handlungsempfehlungen (II)

Interessenvertretung



Was sind die wichtigsten Punkte, um eine systematische Umsetzung von Partizipation Suchtbetroffener im kommunalen Umfeld zu erreichen?

- Suchtselbsthilfe und Betroffenenvertretungen sollten stimmberechtigt in alle kommunalen gesundheitspolitischen Entscheidungsprozesse einbezogen werden
- Überverbandlicher Zusammenschluss der Suchtselbsthilfegruppen auf kommunaler Ebene zur Bildung einer Vertretungsstruktur
- Sicherstellung des ehrenamtlichen Engagements Suchtbetroffener durch eine verlässliche Finanzierung

Erprobung in den Modellregionen



Kreis Gütersloh – seit 21. 02. 2020,

Rhein-Kreis Neuss – seit 20. 08. 2020

Kreis Lippe – seit 17. 09. 2020,

Stadt Düsseldorf – seit 20. 02. 2021

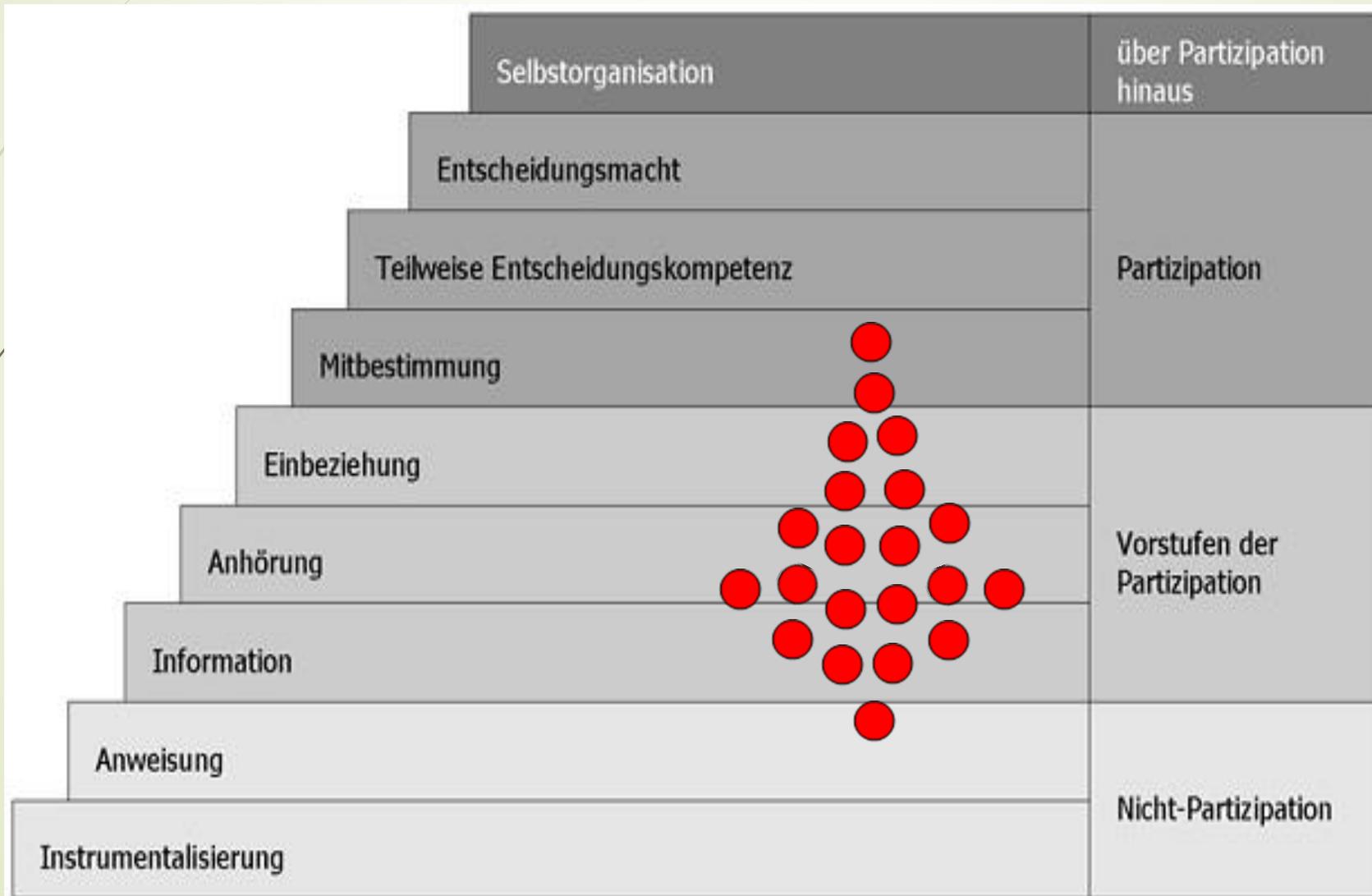
➤ Vorrangige Ziele

- Analyse und Optimierung von Partizipation und Zusammenarbeit
- gemeinsame Sprache und Augenhöhe
- Motivation aller Selbsthilfegruppen
- Heterogenität der Selbsthilfelandchaft erfassen und niemanden unberücksichtigt lassen
- gemeinsame Vorstellungen zur Verbesserung von Angeboten und Versorgung entwickeln
- Entwicklung eines kommunalen Suchthilfekonzeptes
- Überverbandliche Organisation der aktiven Suchtselbsthilfegruppen
- Einbindung in kommunale Gremien der Suchthilfe- und Gesundheitsförderung
- Weiterbildungsangebot aufbauen oder verbessern
- gemeinsame Veranstaltung aller Modellregionen

Stufenmodell der Partizipation

14

(nach Michael T. Wright)





Save the Date!



Projekt Partizipation Betroffener

Bilanz und Perspektiven

Freitag, 29. Oktober 2021, 14 bis 17 Uhr
als **Zoom-Online-Veranstaltung**

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen





Herzlichen Dank!

Für Ihre / eure Aufmerksamkeit
und das Interesse am
Projekt Partizipation Betroffener

Frank Happel
Projektkoordinator
T: +49 202 6200339
M: +49 151 6440470
partizipation@fas-nrw.de



FAS NRW-Projekt Partizipation Betroffener



Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



01.09.2008